

DEUTSCH-GRIECHISCHE GESELLSCHAFT *ΓΕΡΜΑΝΟ-ΕΛΛΗΝΙΚΟΣ ΣΥΛΛΟΓΟΣ*

VORTRAG

am Dienstag, 05. Juni 2012, 19:30 Uhr

im Vortragsaal der VILLA CLEMENTINE

(Wiesbaden, Wilhelmstraße Ecke Frankfurter Straße)

Prof. Dr. Johannes Pahlitzsch (Universität Mainz)

DAS GRIECHISCH-ORTHODOXE PATRIARCHAT VON JERUSALEM ZUR ZEIT DER KREUZZÜGE

Infolge der Eroberung Jerusalems durch den Ersten Kreuzzug 1099 und die sich daran anschließende Errichtung eines lateinischen Patriarchats von Jerusalem änderte sich die Situation für die griechisch-orthodoxen Christen in Palästina grundsätzlich. Der Patriarch und die meisten Bischöfe mussten ins Exil nach Konstantinopel ausweichen, zuvor vom griechischen Klerus betreute Kirchen wurden der lateinischen Kirche unterstellt. Diese Entwicklung führte zu einer erheblichen Verschärfung des Gegensatzes zwischen Ost- und Westkirche mit Auswirkungen weit über das Heilige Land hinaus. Sowohl diese weiterreichenden Konsequenzen als auch die Situation der griechisch-orthodoxen Kirche unter der Herrschaft der Kreuzfahrer soll im Vortrag behandelt werden.



Johannes Pahlitzsch: Studium zunächst der Kirchenmusik, dann der Mittelalterlichen Geschichte, Arabistik und Byzantinistik an der FU Berlin, dort 1998 Promotion am FB Geschichtswissenschaften, 2008 Habilitation; Edition der arabischen Übersetzung des "Procheiros Nomos" im Auftrag der Forschungsstelle Byzantinische Rechtsgeschichte an der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen; als Stipendiat der Gerda Henkel Stiftung und als Member des Institute for Advanced Study in Princeton erfolgte die Arbeit an einem Vergleich des byzantinischen und des islamischen Stiftungswesens; Oktober 2005 bis März 2009 als wiss. Mitarbeiter im Rahmen des DFG-Schwerpunkt-Programms 1173 "Integration und Desintegration der Kulturen im europäischen Mittelalter" an der Universität Mainz tätig; seit April 2009 Professor für Byzantinistik an der Universität Mainz; im WS 2011/12 als fellow in Dumbarton Oaks, Washington, D.C.